

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 47

Artikel: Revolution
Autor: Bö [Böckli, Carl]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-477991>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

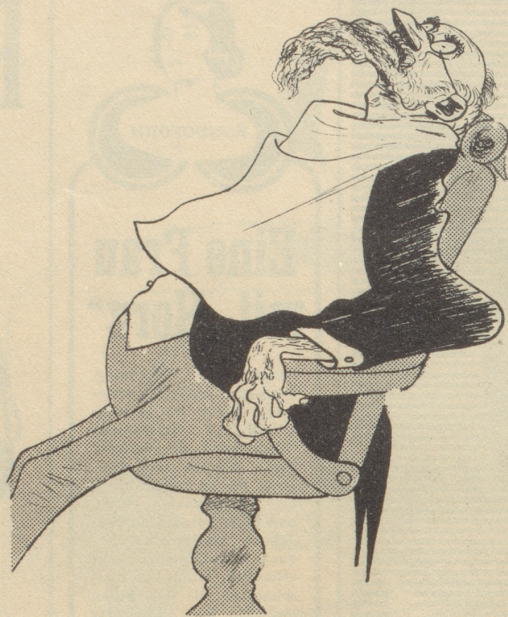
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Revolution

Ein Städtchen, wohlgenährt und brav,
Fuhr plötzlich unsanft aus dem Schlaf.

Und das kam so: es sprach im Rat
Ein noch zu junger Magistrat.

Er sprach von Umbruch, neuem Schwung,
von Opfern und Verjüngung.

Entschlossen sprach zum Glück ein Greis:
Das geht mich an! Wohlan, so sei's

Erhob sich und ging still hinaus
Bis zu dem übernächsten Haus.

Der Coiffeur, zu dem er ging,
Schnitt ihm den Bart, der an ihm hing.

Nach der Verjüngungs-Prozedur
Ging unser Greis zum Rat retour.

Den Segen gab der Rat dazu,
Das Städtchen ging getrost zur Ruh.

Vielleicht geht es nicht überall,
O Leser, wie in diesem Fall.

Bö

E wohrs Gschichtli

Emol häts Alarm gä Zobig am Zähni.
Euseri verschiedene Sirene z'Wollishofe
händ wacker ghupet, daß aim 's Trum-
melfäll tschäderet hät. Do plötzlich, 's hät
nonig ghört mit dem Lärme, pöpperlets
zaghaft an eusi Wohnigstüür. Dusse steht
in Morgerock gemummt, no halb ver-
schlofe, eusi allzyt dienschtbereiti Luft-
schutzwärtin und lischplet i mis Ohr:
«Aber gälled Sie, jetzt hupet doch nu
d'Stadtsirene?» elsi

Lieber Nebelspalter!

Nachdem vor einer guten Stunde End-
Alarm gegeben wurde, ertönt schon wie-
der Flieger-Alarm. Offenbar sind die ein-
geflogenen Flieger jetzt wieder auf dem
Rückflug. Mein Nachbar, ob der aber-
maligen Störung erbost, reißt das Fenster
auf, schletzt die Läden auf und brum-
melt gen Himmel: «Wänn die chaibe
Flüüger scho gratis dur eusere Luftraum
flüüged, so tät sis a dr eifache Fahrt,
und nöd amigs no retour!» Uhu

Neue Begrüßung

Die Begrüßung bei meinen Bekannten
ist abgeändert worden und heißt nun:
«Grüß Gott, tritt ein, bring ein G'rücht
herein!» Halö

Lieber Nebi!

Ich schaue dem Kurtli beim Spielen
zu. Er sitzt auf dem Teppich und baut
Kartenhäuser, eines neben dem andern.
Nach einiger Zeit frage ich ihn, was denn
das bedeute. «Das ist eine Stadt, eine
große Stadt!» war seine Antwort. Sein
Bauen geht noch weiter. Dann steht er
plötzlich auf und entfernt sich. Mit vollen
Hosentaschen kehrt er zurück. Und nun
fliegt Kastanie um Kastanie auf die Häus-
chen hinunter.

«Jetzt bombardier' ich die Stadt», er-
widert er mir. wyl.

Zeitgemäßes aus der Schule

In der Buchhaltungsstunde teilen wir
die Ausgaben in verschiedene Kolonnen
ein: 1. Kol. Bekleidung, 2. Kol. Wohnung,
3. Kol. Haushaltung, 4. Kol. Sport und
Ferien. — Auf die Frage, was in die
5. Kolonne gehöre, sagt Max: Spionage!
hüb.

Winke für Hamsterer!

Noch nicht gesperrt sind:

Fiebertermesser, Abreißkalender (ältere
Jahrgänge inbegriffen), Arzneimittel, Köl-
nisch Wasser usw.

Auch sind die einschlägigen Werke be-
treffend «Selbsterziehung» noch zum
alten Preise erhältlich. WS.

Amtlich

Aus der Mitteilung eines kantonalen Wirt-
schaftsdepartements in der Lokalpresse, Ende
September 1940:

«Sobald uns die näheren Weisungen
und die verlangte Anbaufläche
vom Eidgen. Kriegsernährungsamt zu-
gekommen sind, wird der Regierungs-
rat die Zuteilung an die Gemeinden vor-
nehmen können.»

Eine wirklich gediegene Einrichtung un-
serer sonst nicht immer erfreulichen Zeit, daß
die Kantone die benötigten Anbauflächen
gleich fix und fertig sich vom Eidg. Kriegs-
ernährungsamt zusenden lassen können.
Lumo

Lieber Nebi!

Als Hans Roelli sein schönes Lied:
«I bi Soldat und du bisch Soldat» im
Radio vorträgt und die dritte Strophe
mit den Worten: «— lieber stärke als
frömd verdärke —» singt, versteht und
interpretiert sie unser Ha-Deler so:

«— lieber stärke
als Fröntler werde —»,

welche Wendung ich für eine (durch den
Nebelspaltersetzer natürlich) neuzudich-
tende Landeshymne für gute Schweizer
wärmstens anempfehle. Ha-Pe.